Reflexionsübung zur Relevanz der Klimakrise für die Soziale Arbeit



In dieser Übung wollen wir nochmals die Inhalte dieses Bausteins reflektieren. Die Reflexion wird auf drei Ebenen stattfinden (ICH-DU-WIR). Im ersten Schritt beschäftigt ihr euch mit der persönlichen Ebene in Einzelarbeit. Findet euch anschließend zu zweit zusammen und kommt in Austausch über die Fragen der DU-Ebene. Im dritten Schritt brainstormen wir im Plenum, welche Herausforderungen sich für die Soziale Arbeit ergeben können.

ICH: stille Einzelreflexion – 5 Minuten

Wählt 1-3 Fragen aus, die euch besonders ansprechen. Ihr müsst nicht alle beantworten!

- Was war neu für mich? Was war mir bereits bewusst?

- Wo berühren mich die Themen der fünf Fokussierungen in meinem eigenen Leben am stärksten? Von welchen Themen bin ich (eher) nicht betroffen?

- Welche Gedanken kommen mir, wenn ich Menschen sehe, die nicht nachhaltig konsumieren (Kleidung, Essen und Mobilität)?

- Welche Rolle spielen Schuldgefühle und Scham für mich im Kontext der Klimakrise?

DU: Zu zweit im Austausch im Hinblick auf Adressat*innen – 5 Minuten

Kommt über die beiden folgenden Fragen ins Gespräch:

- Welche Situationen aus meinem Praxisalltag/Studium fallen mir ein, in denen Klimafolgen eine Rolle gespielt haben – vielleicht ohne, dass wir es als „Klimathema“ benannt haben?

- Wo sehe ich in meinem Arbeitsfeld (oder Wunsch-Arbeitsfeld) konkrete Berührungspunkte mit den fünf Fokussierungen Gesundheit, Wohnen, Generationen, Klassismus und globale Ungleichheiten?

WIR: Im Plenum – 15 Minuten

Ideen im Plenum sammeln und festhalten

- Welche Herausforderungen ergeben sich aus den besprochenen Themen für die Profession Soziale Arbeit?